

Leopold, Graf zu Stolberg für den Adel und die gebildeten Stände in ganz Deutschland. Stolberg war im Protestantismus geboren und erzogen, legte aber durch Umgang mit erleuchteten frommen Katholiken die Vorurtheile gegen die katholische Religion ab, und trat nach anhaltender, sorgfältiger Prüfung, nicht ohne große Opfer zu bringen, mit seiner Familie 1800 in den Schooß der katholischen Kirche. Durch sein Wort und Beispiel, besonders durch seine gediegenen Schriften, wirkte er thätig für die Wiederherstellung und Befestigung des christlichen Glaubens in den höhern Ständen. Er starb 1819, und liegt zu Stockämpen begraben.

49. Clemens August, Erzbischof von Köln.

Nach dem im Jahre 1821 zwischen der Kirche und dem preussischen Staate geschlossenen Vertrage, in welchem die kirchlichen Verhältnisse genauer geordnet wurden, blühte die katholische Kirche in Preußen wieder herrlich empor. Aber die häufig vorkommenden gemischten Ehen bereiteten den Bischöfen große Verlegenheiten, zumal wenn der Bräutigam protestantisch war. Denn einerseits verboten die unabänderlichen Vorschriften der Kirche die Einsegnung einer gemischten Ehe, wenn nicht wenigstens die Religionsfreiheit des katholischen Theils und die katholische Erziehung aller Kinder hinlänglich verbürgt ist. Andererseits bestimmten die Staatsgesetze, die Kinder in der Religion des Vaters zu erziehen, und untersagten dem Seelsorger, auf der katholischen Erziehung der Kinder zu bestehen. Die Bischöfe wandten sich deßhalb an den Papst, und dieser erließ eine Verordnung, wodurch die weltliche Regierung nicht ganz befriedigt wurde. Letztere suchte nun eine besondere Uebereinkunft mit den Bischöfen zu treffen, wodurch freilich die Ordnung der Kirche verletzt wurde, und brachte sie mit dem damaligen Erzbischofe von Köln, Grafen von Spiegel, wirklich zu Stande. Nach dessen Tode ward der glaubensfeste, für Einheit und Reinheit der katholischen Kirche erglühende Weihbischof von Münster, Clemens August, auf den erzbischöflichen Stuhl erhoben. Als er erkannte, daß jene Uebereinkunft in Sachen der gemischten Ehen der päpstlichen Verordnung zuwider war, beobachtete er strenge die letztere, und erließ dem-